

Laibacher Zeitung.

N^o. 271

Samstag am 25. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Geetze vom 6. November 1850 für Inzerationsämter“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. e. k. apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 17. November d. J. dem Konzipisten der Ministerkonferenz-Kanzlei, Ministerialsekretär Josef v. Gáhy, mit Belassung in seiner gegenwärtigen Verwendung, den Charakter und die Bezüge eines k. k. Sektionsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Westprieester Franz Daniel, Supplenten am katholischen Gymnasium zu Teschen, zum wirklichen Lehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Das Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten findet sich bestimmt, die Fracht für Getreide, dann für Korn und Weizenmehl, Hülsenfrüchte, Erdäpfel und für Kukuruz (Mais) auf sämtlichen k. k. Staats-Eisenbahnen vom 1. Dezember 1854 bis Ende März 1855 auf $\frac{3}{4}$ kr. pr. Ztr. und Meile zu ermäßigen.

Veränderungen in der k. k. Armee.

Beförderungen:

Im Infanterie-Regimente Erzherzog Leopold Nr. 33: der Oberstlieutenant August v. Paulich des Infanterie-Regiments Erzherzog Ernst Nr. 48, zum Oberst-Regimentskommandanten; der Major Adolf Humner zum Oberstlieutenant und

der Hauptmann Johann Kufavina v. Bindovgrad des Infanterie-Regiments Graf Rhevenhüller Nr. 55, zum Major;

im Infanterie-Regimente Erzherzog Stefan Nr. 58: der Oberstlieutenant Gustav Freiherr v. Nummerkirch zum Oberst-Regimentskommandanten und dem Major Johann Molitor des Infanterie-Regiments Erzherzog Franz Karl Nr. 52, zum Oberstlieutenant;

im Infanterie-Regiment Erzherzog Ernst Nr. 48: der Oberstlieutenant Karl v. Miralt, des Infanterie-Regiments Großherzog Ludwig von Hessen Nr. 14, zum zweiten Obersten, und

im letzteren 14. Linien-Infanterie-Regimente: der Major Franz Schödlcr zum Oberstlieutenant;

im Infanterie-Regimente Erzherzog Karl Nr. 3: der Hauptmann Ritter v. Seidl des 1. den Allerhöchsten Namen Sr. Majestät führenden Infanterie-Regiments, zum Major; dann der Major Alfons Dumont, Flügel-Adjutant des Feldmarschalls Nugent, zum Oberstlieutenant.

Verleihung.

Dem pensionirten Oberstlieutenant Karl Berthold der Charakter eines Obersten ad honores.

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichs Eisenbahnen.

IV.

Um nun dieses, nach seinen Hauptstädten gezeichnete grandiose Bahnnetz in systematischer Reihenfolge lückenlos herzustellen, empfiehlt sich aus Gründen der Zweckmäßigkeit, die ganze dafür nöthige Zeit der Ausführung in Perioden abzugrenzen, indem die gleichzeitige Inangriffnahme aller Bahnen unthunlich erscheint. Jedenfalls wird eine solche Eintheilung hier die Uebersicht des großen auszuführenden Werkes er-

leichtern. Die einzelnen Perioden können übrigens von längerer oder geringerer Dauer sein, je nach den verfügbaren Mitteln und nach der auslebenden Unternehmungslust; je kürzer sie aber ausfallen, desto besser.

In die erste Periode reihen wir diejenigen Bahnlilien, deren Bau sich hauptsächlich aus politischen und strategischen Rücksichten am dringendsten darstellt und allsogleich einzuleiten wäre. Dahin gehört die Verbindung Oesterreichs und zunächst Wiens mit dem Westen, d. i. Baiern. Oesterreich ist vertragsmäßig verbunden, auf vier Punkten an die bayerischen Eisenbahnen anzuknüpfen; jedoch entspricht diese Vereinbarung nicht in Allem dem Bedürfnisse. Im nächsten Frühjahr wird die gerade Bahnverbindung zwischen Paris und München über Metz, Mannheim, Bruchsal, Bietigheim, Stuttgart, Ulm und Augsburg in einer Weise hergestellt sein, daß man binnen 24 Stunden von Paris nach München gelangen kann. Hieraus entspringt das Bedürfnis, den Weg von München nach Wien mit Beschleunigung auf 12 bis 13 Stunden abzukürzen. Diesem Zwecke entspricht die Bruck-Salzburger Linie nicht, indem auf ihr der Weg von Wien nach Salzburg auf 55 Meilen verlängert wird, während er in anderer Richtung nur 44 Meilen beträgt; auch führt er zwei Mal über die Alpen (Semmering und Tauern), wodurch der Betrieb nicht nur schwierig und unsicher gemacht, sondern auch die Einrichtung von Schnellzügen sehr erschwert wird; endlich bietet diese Linie für die Bewegung großer Truppenmassen bedeutende Hindernisse dar, abgesehen davon, daß ihre Vollendung wegen des schwierigen Tunnelbaues bei Golling 10 Jahre in Anspruch nehmen dürfte. Es muß also die gerade Linie von Wien nach Linz gewählt werden. Von Linz wäre die Bahn fortzuführen, sowohl über Passau nach Regensburg und Nürnberg, als auch auf geradem Wege über Salzburg nach München. Die letztere kürzere (von Linz nach Salzburg 18 Meilen) dürfte jedoch zuerst, d. i. vor jener von Linz nach Passau, in den Bau kommen, weil sie in der Achse der großen Westbahn von Paris über München nach Wien liegt und zugleich die kürzeste Verbindung zwischen Wien und Tirol über Rosenheim und Kufstein herstellt. Sie kann um so baldiger ausgebaut werden, als sie keine nennenswerthen Hindernisse zu übersteigen hat. Die Linie Linz-Wien wäre als der Hauptstamm der Verbindungslinie mit dem Westen gleichzeitig in Angriff zu nehmen.

In die erste Bauperiode gehört ferner die hochwichtige Linie von Prag an die bayerische Grenze, welche 22 — 24 Meilen auf österreichischem Gebiete führend die ununterbrochene Eisenbahnverbindung mit dem westlichen Deutschland am schnellsten herstellen wird, wenn die bayerischen Bahnbauten, wie zu erwarten, damit gleichen Schritt halten. Sie wird die strategische Verbindung mit Mitteldeutschland, bezüglich Mainz, ebenso sichern, wie die Linie Wien-Linz-München jene mit Süddeutschland, beziehungsweise Ulm und Rastatt. Sowohl vom österreichischen als vom bayerischen Standpunkt scheint diese Verbindung über Pilsen in der Richtung auf Amberg und Nürnberg den Vorzug zu verdienen, weil sie kürzer als jene über Hof ist, weil sie von der Bodenbeschaffenheit, wegen Einsenkung des Böhmerwaldgebirges an dem Uebergangspunkte am meisten begünstigt wird, weil sie allein auch dem westlichen produktreichen

Theile von Böhmen die Wohlthat der Eisenbahnverbindung zuwenden kann, und weil die reichen, noch unaufgeschlossenen Kohlenhänge des Pilsener Beckens nicht nur den wohlfeilen Bezug des Brennstoffes für den Betrieb der Bahn sicher stellen, sondern auch der Industrie in jenen Theilen Böhmens, sowie Baierns, namentlich Münbergs, neue für ihren Aufschwung unentbehrliche Nahrung gewähren.

Sobald durch den Bau dieser Bahnen dem dringendsten Bedürfnisse für Oesterreichs Verbindung mit dem Westen abgeholfen ist, muß auch der Bau der italienischen Bahnen bis zur Vollendung des dortigen Netzes rasch gefördert werden, vor allem die Verbindung Verona's mit Wien herzustellen. Hierzu bedarf es nur der Fortsetzung der bereits bis an den Tagliamento reichenden Arbeiten bis Udine und bezüglich Palmanova, während von der südlichen Staatsbahn aus die Verbindung von Nabresina bis zur Grenze bei Palma hergestellt wird. Auch dürfte die Zweigbahn von Mantua nach Borgoforte, 2 Meilen, eventuell zum Anschluß an die italienische Centralbahn in die erste Linie zu setzen sein. Wird die letztere von Reggio aus gegen die österreich. Grenze, dann auf österreichischem Gebiet bis an den Po durch die Konzeptionirte Gesellschaft in einer Länge von 2 Meilen gebaut, so ist es selbstverständlich von eminenter Wichtigkeit, dieselbe sogleich durch jene Zweigbahn mit dem lombardisch-venetianischen Bahnnetz zu verbinden. Von der galizischen und ungarischen Linie ist hier in so fern nicht weiter die Rede, als diese ohnehin schon in Angriff genommen sind und insbesondere bezüglich der ersteren der baldige Ausbau energisch betrieben wird, so daß die Erwartung gerechtfertigt ist, es werde bis zum Ende des nächsten Jahres daselbst eine Strecke von 19 Meilen in Betrieb gesetzt und die unmittelbare Verbindung der galizischen Staatsbahn mit Wien innerhalb der Landesgrenze hergestellt werden können.

(Austria.)

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Ueber das Treffen bei Balakawa bringt der „Oesterr. Soldatenfreund“ von einem russischen Offizier aus Sebastopol, vom 5. d. datirt, die nachfolgende Schilderung:

„Den 24. Oktob. erhielten wir den Befehl, vor Tagesanbruch in nordöstlicher Richtung aufzubrechen. Unser Korps bestand aus der Division Ciprandi und zwei Regimentern der ersten Division, das Azow'sche und Odeffa'sche; 24 Eskadrons Kavallerie, unter dem Kommando des General-Lieutenants Rizov, aus den Regimentern Sachsen-Weimar-Husaren, Leuchtenberg-Husaren und dem Reserve-Uhlanen-Regimente Nr. 1. Mehrere Feldbatterien und 2 donische Kosaken-Regimenter folgten.

„Der Weg führte das Gebirge entlang, welches das Baidathal von der Steppe scheidet. Was wir litten, ehe wir die Gipfel dieser Berge erklimmen, wird man sich leicht vorstellen können, wenn man bedenkt, daß wir einige Tage früher eben von dem äußersten Ende der kleinen Walachei, hart an der österreichischen Grenze, angekommen waren und es in der Division sehr Wenige gab, deren Füße von dem langen Marsche nicht mit Wunden bedeckt waren. Die Sonne war längst untergegangen, als wir allmählig die Höhen erstiegen, und dichter Nebel ließ uns nicht eine Spanne weit die Gegenstände unterscheiden. Auf

dem Marsche hatte uns die Kavallerie-Division des General-Lieutenants Nizov verlassen, um, dem Ueberkommen gemäß, sich auf der Straße von Balaklawa zum Schutze der dort stehenden leichten Batterie von sechs Feldgeschützen aufzustellen. Anstatt jedoch, wie verabredet worden, zur Deckung der Artillerie und der linken Flanke unseres Korps auf der Straße nach Balaklawa vorzurücken, verirrte sie sich in den Bergschluchten der M. Tiar-Dagh und gelangte erst des andern Morgens, durch den Nebel und die Dunkelheit umher irrend, zur Stelle, wo sich Liprandi mit den übrigen Truppen befand.

„Dieser Fehler sollte das Schicksal des Treffens zu unseren Gunsten entscheiden.

„Als der Nebel gefallen, bot sich ein ergreifendes Schauspiel unsern Blicken dar. Die ganze Ebene zu unseren Füßen hatte der Thau mit Brillanten besät, die in tausendfältigem Schimmer strahlten. In Süden übersehen wir die ganze Gegend von Sebastopol bis nach Balaklawa. An dem Ausläufer der nördlichen Bergkette hatten die Feinde ihre Batterien gegen die Quarantäne aufgerichtet. Hart daran bis zum Cap Cherson längs dem Meere ragten und blinkten die weißen Zelte ihres Lagers. Zu unsern Füßen zog die Straße von Balaklawa hart an vier stark besetzten Redouten vorbei, welche die ungestörte Kommunikation zwischen der Stadt und dem Lager unterhielten, und unter deren Schutze jeden Morgen der Feind ungeheure Provisionen zur Verpflegung der Armee bezog. Diese Kommunikation zu unterbrechen und die Redouten um jeden Preis zu zerstören, hatte Fürst Mentchikoff in dem am 23. gehaltenen Kriegsrath beschlossen, und deren Ausführung dem General-Lieutenant Liprandi übertragen.

„Kaum hatte sich der undurchdringliche Nebel, welcher unsere Gegenwart dem Feinde verbarg, zerstreut, als Trommelschlag und Alarmsufen in den feindlichen Verschanzungen uns benachrichtigte, daß der Feind unsere Anwesenheit bemerkt habe und sich zur Gegenwehr bereite. Sogleich beorderte Liprandi das Azow'sche Infanterie-Regiment zum Angriff auf die Redoute Nr. 1. Das brave Regiment griff mit dem Bajonnet diese feste Position an, und in weniger als einer Viertelstunde war sie genommen; Alles, was sich nicht in die Redoute Nr. 2 flüchten konnte, ward niedergestossen und die Geschütze gegen das feindliche Lager gefehrt. Der Angriff auf das zweite und dritte Bollwerk dauerte eben so kurz und ward unter dem Jubel der Truppen, die durch das Odessa'sche Infanterie-Regiment verstärkt worden waren, schnell genommen. Da kommandirte General-Lieutenant Liprandi die erste Brigade zum Sturme auf das letzte und stärkste dieser Bollwerke. Unter dem Schutze der auf der Straße aufgestellten Batterie rückten die Truppen vor; plötzlich kam, wie eine Windesbraut heranstürmend, die feindliche Kavallerie unter dem Befehle Lord Cardigan's aus dem Lager zur Hilfe herbei, warf sich auf die Batterie, säbelte die Bedienungsmannschaft und 2 Eskadrons des Sachsen-Weimar-Husaren-Regiments zusammen und erschien unerwartet fast im Rücken Liprandi's.

„Schon wankten unsere Reihen, durch dieses plötzliche Auftreten der Feinde stutzig gemacht, schon fingen unsere Bataillone unter dem mörderischen Feuer der gegen uns gerichteten eigenen Batterien zu weichen an, als vor unseren Augen sich eine undurchdringliche Staubwolke erhob und General-Lieutenant Nizov mit seinen 24 Schwadronen Kavallerie unter donnerndem Hurrah mit blankem Säbel sich auf unsere Feinde warf und sie beim ersten Anlauf in Unordnung brachte. Furchtbar war dieser Ehof, aber auch entscheidend. Mann an Mann, Brust an Brust ward gekämpft, und in wilder Flucht mehrere hundert Leichen zurücklassend, zerstreute sich die feindliche Reiterei nach allen Richtungen. Viele Hunderte wurden erlegt und niedergesäbelt, bloß 60 Mann gefangen genommen. Lord Cardigan hatte sich schon im Beginn der Affaire entfernt. In diesem Momente ließ G.-L. Liprandi die wieder ermunterten Truppen zum Angriff vorrücken und nach kurzem aber hartnäckigem Widerstande war auch die letzte Redoute genommen und Alles, was nicht zusammengeworfen wurde, zu Gefangenen gemacht. Von den 2000 Reitern des Feindes dürften kaum 700 entkommen sein.“

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ schreibt:

Einer verlässlichen Korrespondenz aus Balaklawa entnehmen wir, daß die Allirten auf ein sofortiges größeres Unternehmen gegen Sebastopol nicht denken. Sie erwarten neue Verstärkungen, und zwar nicht weniger als eine zweite Armada, deren Vorhut bereits den Bosphorus erreicht haben dürfte, und deren Gros am Schlusse dieses Jahres in der Krim ausgeschifft werden soll. Auch die neueste Bewegung der türkischen Hauptarmee an den Szereth und Pruth ist von Omer Pascha einverständlich mit den pontischen Feldherren entworfen worden. Wir haben guten Grund zu glauben, daß der türkische Generalissimus zu einer Winter-Kampagne nicht vorbereitet ist; er nimmt eben nur Stellung in jenen Rayons, die wir als strategisch wichtig schon damals bezeichnet haben, als die pontische Expedition gegen die Krim abgegangen war.

Dieses Vorgehen gegen die Gränzen Rußlands ist demnach nicht unerwartet, und dürfte dahin zu verstehen sein, daß Seitens der Allirten auch gegen Odessa operirt werden dürfte, um die russische Armee in jenem Rayon aus dem Schwerpunkte zu heben und zu zwingen, nach zwei Seiten Front zu machen. Schon in diesem Augenblicke ist der Fürst Gortschakoff gezwungen, seine Truppen zu verstärken, und gleichfalls in Bewegung zu setzen. Omer Pascha dürfte seinen Marsch in 25 Tagen beendet haben.

Laibach, 24. November.

Se. fürstbischöflichen Gnaden Anton Alois Wolf haben einen neuerlichen Beweis des edlen Herzens an Tag gelegt, indem Dieselben den Betrag von acht Tausend Gulden WM. als Stiftungskapital mit der Weisung deponirten, daß die entfallenden jährlichen Zinsen mit 400 fl. zum Ankaufe der nothwendigen Bücher für die neugeweihten Priester verwendet werden.

— Für die kathol. Mission in Zentral-Afrika laufen fortwährend Beträge ein. So langte ein Betrag von 100 fl. von einem Ungenanntbleibenwollenden bei der Redaktion der „Danica“ mit der Bestimmung ein, daß dafür zwei Negerkinder angekauft werden, von denen der eine Peter der andere Johann Podpadez genannt werden mögen. Auch Herr Dr. Alban Stolz (in Freiburg in Baden) schickte 10 fl. für die benannte Mission ein.

Oesterreich.

Wien, 22. November. Das Justizministerium hat erklärt, daß der Verlust des Invaliden-Benefiziums für die zur Zeit der Aburtheilung unter der Zivilstrafgerichtsbarkeit stehenden Individuen nur mit der Verurtheilung zur schweren Kerkerstrafe verbunden bleibt, durch das neue Strafgesetz keineswegs außer Wirksamkeit gesetzt wird, vielmehr bleiben alle jene Gemüthe den Invaliden oder überhaupt ausgedienten Soldaten, welche sie aus öffentlichen oder Privatstiftungen beziehen.

— Zur Vereinfachung des Verfahrens bei Nachsicht uneinbringlicher Steuerrückstände hat das Finanzministerium die Bestimmung erlassen, daß die Abschreibung, wenn der ausstehende Betrag eines Steuerpflichtigen die Hälfte der Jahresschuldigkeit, von welcher er herrührt, nicht übersteigt, die Steuer-Landesbehörde verfügt. Wenn aber der ausstehende Steuerbetrag die Hälfte der erwähnten Schuldigkeit eines Steuerpflichtigen übersteigt, so ist zur Einwirkung der Nachsicht die Entscheidung des Finanzministeriums einzuholen und dem Berichte eine Uebersicht bloß jener uneinbringlichen Rückstände anzuschließen, deren Nachsicht nur dem Finanzministerium vorbehalten ist.

— Bezüglich der Vergütung an Reiseauslagen an Beamte und Angestellte, welche sich der praktischen Prüfung aus der Warenkunde und dem Zollverfahren unterziehen, hat das Finanzministerium erklärt, daß die Reisekostenvergütung von 40 fr. pr. Meile nur für Wegestrecken zu gelten hat, die weder auf Staats- oder Privatbahnen, noch mittelst Dampfschiffen zurückgelegt werden können, und daß daher dort, wo sich dieser Reisemittel bedient werden kann, in Uebereinstimmung mit den allgemeinen Vorschriften die Aufrechnung der Eisenbahn- oder Dampfschiff-Passagiergebühr einzutreten hat.

— Ueber die Verhandlungen der Münzkonferenzen vernimmt man, daß der nächste Gegenstand, welcher der Berathung unterliegen soll, die Annahme einer neuen Geldmünze sein werde. An diese Frage wird sich die Discussion über die Rathslichkeit eines Ueberganges von der Silber- zur Goldwährung knüpfen. Auch wird sich die Konferenz mit der Berathung über gemeinsame Bestimmungen in Betreff des Feingehaltes von goldenen und silbernen Geräthschaften beschäftigen.

— In der Sitzung der Agramer Handelskammer vom 16. v. M. erstattete der Kammerpräsident den Bericht über die Thätigkeit der Kammerkommission, welche behufs Erörterung und Feststellung des Verfahrens hinsichtlich der Schiffbarmachung des Saveflusses von Agram bis Sissek in Gemeinschaft mit einer aus den betreffenden k. k. administrativen Behörden, der k. k. Landesbaudirektion und einem Bevollmächtigten der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft bestehenden Kommission am 25., 26. und 27. September d. J. die gedachte Flußstrecke befahren hat. Das Ergebnis der vorgenommenen Untersuchung war das einstimmige Urtheil, daß die hierzu nöthigen Arbeiten mit dem Aufwande von 600.000 fl. (wofür später noch 100.000 fl. für die Reinigung des Flußbettes von den darin aufgehäuften Stöcken erforderlich sein dürften) binnen dreier Jahre, d. h. bis zu dem Zeitpunkte der eventuellen Vollendung der Eisenbahn von Steinbrück bis Agram, bewerkstelligt werden können, so daß der Ausdehnung der Dampfschiffahrt von Semlin bis Agram in diesem Falle um so weniger ein Hinderniß im Wege stehen werde, als durch die gedachte Flußkorrektur zwischen Agram und Sissek ein besseres Fahrwasser erzielt wird, als jenes an der ilteren Save von Sissek bis Semlin.

— Se. Maj. der Kaiser hat dem Spital für Seelente aller Nationen in London ein Geschenk von 100 Pfd. Sterling zustellen lassen.

— Der zum kais. österr. Kommissär bei der im Jahre 1855 stattfindenden Industrie-Ausstellung in Paris ernannte Sektionsrath Debrauz ist bereits dahin abgereist.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht folgende:

K u n d m a c h u n g.

Am 21. November l. J. sind in Wien 26 Personen an der Brechruhr erkrankt, 27 genesen und 10 gestorben.

In Behandlung verblieben 317 Kranke.

Seit dem Ausbruche sind 4785 erkrankt, 2969 genesen und 1499 gestorben.

Wien am 22. November 1854.

Triest, 23. Nov. Auf der Schiffswerfte der Herren Tonello und Villasser bei Cervola wurde gestern ein nach den Zeichnungen des Herrn Schiffingenieurs A. Panfilli erbautes Fahrzeug von 600 Tonnen, „Abria“, vom Stapel gelassen. J. k. k. Hoheiten, die durchlauchtigsten Herren Erzherzoge Ludwig und Ferdinand Max, beehrten den mit entsprechenden Feierlichkeiten vorgenommenen Akt mit ihrer Gegenwart und zogen darauf die Herren Tonello, Villasser und Panfilli zur erzherzoglichen Tafel.

Schweiz.

Die Botschaft des Staatsrathes von Tessin, empfohlen durch dessen einflußreichstes Mitglied Pioda, verbreitete sich nicht nur über die Verfassungsrevision etc., sondern auch über den Konflikt mit Oesterreich. Nebst dem Berichte der Kommission, welche sich seiner Zeit in Bern versammelt hatte, wurde ein Schreiben des k. k. Ministers des Aeußern vorgelegt, worin dieser den Bundesrath einladet, eine schweizerische Deputation nach Mailand zu senden, welche sich mit der lombardischen Regierungsbehörde über die Beseitigung der noch obwaltenden Differenzen in's Einverständnis zu setzen hätte. Der Bundesrath ist diesem Gesuche nicht abgeneigt. Es schlägt nun der Tessin'sche Staatsrath der dortigen gesetzgebenden Behörde vor, daß dem Bundesrathe sehr ausgedehnte Vollmachten erteilt werden mögen, damit er im Namen des Kantons Tessin die Sache erledige. Endlich erklärt der Staatsrath sich bereit, zurückzutreten, sofern es dem Staate zum Wohl gereiche. Ein Zutruensvotum wird also entscheiden, denn die Botschaft wurde gün-

stig aufgenommen. Bei der Präsidentenwahl maßen sich die Parteien im Großen Rathe. Mit 36 gegen 30 Stimmen siegte der Kandidat der Regierung, Advokat Jauch. Man betrachtet die fernere Existenz der gegenwärtigen Regierung als entschieden und von ihrem Rücktritt ist nicht mehr die Rede. Die herrschende Partei ist mit der Verfassungsrevision einverstanden, wenn der Große Rath sie vornimmt und dieser begann bereits die Debatten über dieselbe. Bisher wurde die Ruhe nicht gestört.

Das Projekt der französisch-schweizerischen Eisenbahn von Salins bis zur Grenze des Kantons Wallis über La Jougne, Kaufanne und Bévay, taucht ernstlich wieder auf, indem eine französische Gesellschaft um die Konzession zum Bau einer solchen Bahn bei der waadtländischen Regierung sich beworben hat.

Italien.

Rom, 11. November. Da mehrere aus fernem Gegenden erwartete Prälaten bis heute noch nicht eintrafen, so ist die feierliche Votation über die Formulierung des neuen Dogma's um einige Tage über den früher bestimmten Termin verschoben worden. Dagegen ward heute auf nächsten Donnerstag ein Konsistorium im Vatikan anberaumt, worin Sr. Heiligkeit dem Kardinal Fürsprimas v. Scitowsky durch Anshändigung der Insignien seiner Würde und Vereidung auf die apostolische Konstitution in das heil. Kollegium feierlich einführen will.

Frankreich.

Nach dem „Moniteur de l'Armee“ bestehen die 7te und 8te Infanteriedivision, welche gegenwärtig unter den Befehlen der Generale Dulac und de Salles nach dem Orient geschickt werden, aus 6 Linien-Regimentern, 2 Regimentern leichter Infanterie, 2 Bataillonen Fußjäger, 2 Kompagnien vom Genie, 2 Abtheilungen Gensd'armie und 4 Batterien Artillerie. Eine Note über die Organisation der Jäger zu Fuß, welche gestern der „Moniteur de l'Armee“ brachte, ist dem Vernehmen nach vollständig aus der Feder des Kaisers geflossen.

Sämmtliche Staatsarsenale sind jetzt in Folge der ungeheuren Massen von Munition, welche ihnen entnommen wurden, fast völlig leer und an ihre Wiederfüllung ist in der nächsten Zeit gar nicht zu denken, da die Beschaffung des augenblicklichen Bedarfs alle Arbeitskräfte und alles nur herbeizuschaffende Material für die ganze Dauer des Krieges nur zu sehr in Anspruch nehmen wird.

Französische Blätter veröffentlichen den Tagesbefehl, der den Soldaten des Südlagers vorgelesen wurde. Derselbe lautet:

„Soldaten!

Ich beziele mich, Euch anzukündigen, daß wir nicht zur Armee von Lyon stoßen werden. Der Kaiser hat beschlossen, daß wir die 7te Division der Orient-Armee bilden. Das Personal der verschiedenen Generalstäbe und die nicht im Südlager befindlichen Truppen werden rasch nach Marseille abziehen, wo die Transportmittel für unsere Division bereit stehen werden. Wir gehen nach Konstantinopel, wo wir die Befehle des Oberbefehlshabers der Orient-Armee erhalten werden. Die Division halte sich auf den ersten Befehl zum Abmarsch bereit und ich werde mich zu diesem Zwecke mit dem Befehlshaber der 9ten Territorialdivision verständigen. Soldaten! Wir haben nun nur mehr unseren Brüdern in der Orient-Armee zu folgen. Beobachtet gleich ihnen die militärische Disziplin im fremden Lande genau; lebt in bestem Einvernehmen mit unseren Allirten, wisset mit Ruhe und Entschlossenheit die Strapazen, mit Entschlossenheit die Strapazen und Entbehrungen aller Art zu ertragen, und im Augenblicke des Kampfes entfaltet endlich die ganze Energie, deren Ihr fähig seid, und wenn es sein muß, so wisset für Frankreich mit dem Rufe: „Vive l'Empereur!“ zu sterben. — Im Südlager, 12. November 1854. Der Befehlshaber der 7ten Division der Orient-Armee.

Dulac.“

Spanien.

Madrid, 15. November. In der heutigen Cortessitzung nahm Herr Olozaga seinen Sitz ein. Die Debatten fingen sehr ruhig an, als die Herren

Olea und Madoz sich erhoben, und über die Verwaltung der baskischen Provinzen sich mit großen Lobspprüchen äußerten.

Herr Sanchez Silva erhob sich hierauf und protestirte mit Heftigkeit gegen die „Fueros“, weil die Existenz von Provinzialprivilegien ganz unvereinbar mit der Verfassung sei. Diese Worte erregten einen starken Tumult in der Versammlung. Die Deputirten der baskischen Provinzen forderten das Wort und protestirten gegen die Aeußerung, der Marineminister machte sich hierbei durch seine Heftigkeit am meisten bemerkbar. Die Sitzung wurde inmitten einer großen Agitation aufgehoben. Man glaubt, daß die Prüfung der Vollmacht des Herrn Alende Salazar mit einer Annullirung derselben endigen wird.

Mehrere Offiziere sollen mit dem Auftrage nach der Krim gesandt werden, die dortigen militärischen Operationen zu studieren.

Man versichert, daß demnächst ein Manifest des Generals Espartero erscheinen wird, welches geeignet sein dürfte, der exaltirten Partei, welche noch immer auf den Ex-Regenten baut, ihre Hoffnungen zu benehmen.

Türkei.

Konstantinopel, 13. November. Das türkische Linienschiff „Mahmudie“, das man für verloren hielt, ist glücklich in den Hasen eingelaufen; es hatte sich bei der Belagerung von Sebastopol wesentlich betheiliget, viel gelitten, und wurde zur Reparatur nach Konstantinopel geschickt. Auf der Heimkehr stürmte es jedoch so stark, daß das Schiff bald zu Grunde gegangen wäre. Bei der Ankunft waren zwei Mastbäume gebrochen; es ist das schönste und stärkste Schiff der türkischen Marine und hat 115 Kanonen. Unglücklicher waren die zwei ägyptischen Kriegsschiffe, welche Schiffbruch litten; der Hergang ist in sofern interessant, als daraus hervorgeht, in welchem traurigen Zustande sich die Küstenbewachung in der Türkei befindet. In der Nähe des Einganges des Bosporus vom schwarzen Meere aus sind die Ufer voll Klippen und eine häufige Veranlassung zu Schiffbrüchen; die Gefahr wird jedoch noch dadurch vermehrt, daß dort ein von 20—30 griechischen Familien bewohntes Dorf liegt, welche die Gewohnheit haben, bei sehr stürmischer See zur Nachtzeit ein großes Feuer anzuzünden, das wegen der Nähe des Leuchthurms die Seeleute irre führt. Hat der Schiffbruch stattgefunden, so fällt dieses Gesindel über die Unglücklichen her, raubt und mordet, zerschlägt das Fahrzeug, bemächtigt sich des noch zu Rettenden, und zieht sich nach Vollbringung dieser Schandthaten in das Dorf zurück. Dieses Gewerbe mag wohl längst getrieben worden sein, nie jedoch wurden Reklamationen bei der Pforte anhängig gemacht; da die Bewohner jenes Ortes diesmal ein Kriegsschiff antasteten, und ohne Zweifel energische Maßregeln ergriffen werden dürften, so ist zu hoffen, daß jeder Wiederholung ähnlicher Räubereien Schranken gesetzt werden.

Von der ägyptischen Mannschaft verloren 800 Mann ihr Leben in der See; von den 140 Mann, welche sich schwimmend retteten, wurden bei 50 von den Griechen erschlagen, die übrigen sind in einem jammervollen Zustande nach Konstantinopel gelangt! — Die Cholera hatte uns schon verlassen, wenigstens hörte man über 1½ Monate nichts mehr von dieser Seuche, seit acht Tagen werden jedoch viele Todesfälle in Ortahöi unter der von dem Brande, welcher unlängst dort stattfand, hart mitgenommenen israelitischen Bevölkerung beobachtet. Man sagt, die Zahl der Todten sei in dem kleinen, von 6000 Seelen bewohnten Orte, 10—15 für den Tag; in den übrigen Theilen der Stadt hört man davon weniger.

Sicheren Quellen zufolge leiden die Allirten weder Noth an Munition noch an Lebensmitteln; die Bewohner der Krim führen ihnen letztere in Menge zu und der Andrang der Lieferanten ist um so größer, da Alles in klingender Münze gezahlt wird. Täglich kommen Transportschiffe mit Mannschaft und Kriegsmunition, andererseits kehren die Rekonvaleszenten von schweren Verwundungen in ihre Heimat zurück. Die Truppensendungen werden noch bis Ende Dezember fortauern, und 30.000 Mann, theils Engländer,

theils Franzosen, in Konstantinopel Station halten, um als Reservekorps jeden Augenblick nach Bedürfnis in die Krim geschickt werden zu können.

Von den türkischen Armeekorps in Battum bis gegen Anapa, so wie von dem asiatischen bei Kars hört man wenig Erfreuliches; Unordnung, Mangel an Disziplin, Demoralisation, schlechte, ungenügende Kleidung und Nahrungsmittel, Solbrückstände seit 9 Monaten, sind die Hauptzüge der Verhältnisse, in welchen sich jene Truppenkörper befinden. Da die Pforte die Oberkommandanten gewechselt, und für ersteres Mustafa Pascha, für letzteres Ismail Pascha bestimmt hat, welche beide aus der Schule Omer Pascha's hervorgegangen sind, so läßt sich etwas Besseres für die Zukunft erwarten; übrigens ist es kaum wahrscheinlich, daß sich der Kriegsschauplatz in bedeutender Weise in jene Gegenden ziehen wird. (Triest. Ztg.)

Rußland.

Der Kaiser hat den bei Balaklawa gefangenen englischen Offizier Lord Dunkellen, Sohn des Marquis v. Clanricarde, ohne alle Bedingung in Freiheit setzen lassen, damit er zu seiner trostlosen Mutter zurückkehre. Dieser edelmüthige Zug gewinnt noch an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß Lord Clanricarde im Parlaamente zu den heftigsten Gegnern Rußlands gehört.

Telegraphische Depeschen.

* London, 22. November. Eine ausführliche Depesche Lord Raglan's schildert die Schlacht vom 5. d. M. Der Verlust der Russen war außerordentlich. Diese hatten 60 Feldgeschütze, mindestens 60.000 Mann und verloren davon etwa 15.000. Die Engländer waren bloß mit 8000, die Franzosen mit 6000 Mann engagirt. Die Engländer verloren an Todten 43 Offiziere, 416 Gemeine; die Zahl der Verwundeten und Vermißten beträgt 2131.

Paris, 23. Novemb. Nachrichten aus Madrid vom 21. zufolge erklärte Espartero in der Sitzung dieses Tages: berufen durch das Volk von Saragossa, um die Bewegung zu unterstützen, habe er sich gefügt; zum Minister ernannt, habe er die Bedingung gestellt, das Ministerium alsbald nach der Konstituierung der Cortes zu verlassen. Die Königin habe diese Bedingung angenommen, und er gäbe jetzt seine Entlassung, der Königin die Wahl verantwortlicher Minister überlassend, indem er nur ein einfacher, den Gesetzen gehorchender Bürger zu bleiben wünsche. Seine Erklärung ward lebhaft applaudirt.

Telegraph. Nachrichten der „Oest. Corresp.“ aus Odessa vom 16. und 17. d. M. zufolge, war dort keine erhebliche Neuigkeit aus der Krim bekannt, so daß man füglich annehmen kann, bis zum 14. sei nichts Wichtiges bei Sebastopol vorgefallen. Man legte dem Zusammenstoße am 5. keinen entscheidenden Charakter bei. Die Franzosen hätten den größten Verlust erlitten, als sie sich bei der Verfolgung des Regimentes Minsk zu sehr den russischen Verschanzungen näherten. Der Beginn des Winters hat sich zu Odessa mit 3 Kältegraden Reaumur und einer Schneelage von 3 Zoll eingestellt. Die Blokade der Häfen des schwarzen Meeres ist noch nicht patentirt.

* Livorno, 20. November. Die Getreidepreise werden hier ohne Grund in die Höhe getrieben. Die toskanische Ernte war ergiebig, überdieß werden baldigst 300.000 Sachj aus Egypten und 150.000 S. aus Tunis hier erwartet.

* Aus Konstantinopel, vom 13. November wird gemeldet:

Die Pforte läßt 10.000 Zelte für die Krim bereiten. 4 Schiffe mit Munition sind in der Bucht punta dei Barbieri untergegangen. Aus Athen vom 17. wird gemeldet: Die englischen Truppen verließen ebenfalls Griechenland, und wurden durch 500 M. aus Malta ersetzt. Von Franzosen ist bloß Marine-Infanterie anwesend, und meistens in Petrista einquartirt. Die Gesamtzahl der fremden Truppen beträgt derzeit nur 2400 Mann. Die Pforte soll geneigt sein, einen griechischen Agenten ohne eigentlich offiziellen Charakter zur Unterhandlung zuzulassen. Andreas Kudriotis geht dem Vernehmen nach zu diesem Behufe nach Konstantinopel.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 23. November Mittags 1 Uhr.

Die auswärtigen Notirungen lauteten günstiger.
Auch hier besserte sich die Stimmung, sowohl in Effekten, als in Wechseln und Valuten.

5% National-Anlehen wurde bis 86 1/2 bezahlt.
1854er Lose erhielten sich von 95 1/2 auf 96 1/2.
1839er Lose gingen von 129 auf 130 1/2.
Gesamtebank-Aktien hoben sich bis 95 1/2 (gegen gestern um 1 pSt.) In Wechseln und Metallen trat die weiche Tendenz gegen Ende immer wirksamer hervor.

London Anfangs mit 12.40 bezahl, blieb mit 12.36 offerirt.
Amsterdam — Augsburg 130 1/2 — Frankfurt 129 1/2.
Hamburg 96 — Livorno — London 12.36 Brief. — Mailand 128 1/2 — Paris 151 1/2 Brief.

Staatsschuldverschreibungen zu 5%	82 1/2 — 82 1/2
detto S. B. "	94 — 95
detto National Anl. "	86 1/2 — 86 1/2
Staatsschuldverschreibungen zu 4 1/2%	72 1/2 — 72 1/2
detto " "	64 — 64 1/2
detto " "	50 — 50 1/2
detto " "	40 1/2 — 40 1/2
detto " "	16 1/2 — 16 1/2
detto v. J. 1850 mit Rückz. "	92 — 92 1/2
detto 1852 "	89 — 89 1/2
detto Gloggniger m. R. "	91 1/2 — 92
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	82 — 82 1/2
detto anderer Kronländer "	74 1/2 — 79 1/2
Pottier-Anlehen vom Jahre 1834	224 1/2 — 225 1/2
detto detto 1839	129 1/2 — 130
detto detto 1854	96 1/2 — 96 3/8
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	58 — 58 1/2
Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5%	96 — 98
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1222 — 1224
detto ohne Bezug	1022 — 1024
detto neuer Emission	980 — 982
Gesamtebank-Aktien	95 1/2 — 95 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	177 1/2 — 177 1/2
Wien-Kraaber	95 — 95 1/2
Widweid-Einz-Gmundner	257 — 259
Preßb. Tyren. Eisenb. 1. Emission	17 — 20
2. " mit Priorit.	30 — 35
Debenburg-Wien-Neustädter	64 1/2 — 64 1/2
Dampfschiff-Aktien	534 — 536
detto 12. Emission	530 — 532
detto des Lloyd	546 — 548
Wiener-Dampfmühl-Aktien	129 — 130
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 95
detto detto 5%	85 — 85 1/2
Gloggniger detto 5%	79 — 80
Donau-Dampfschiff detto 5%	83 — 83 1/2
Como Renteine	14 1/2 — 14 1/2
Gstehazy 40 fl. Lose	87 — 87 1/2
Windischgrätz-Lose	30 1/2 — 30 1/2
Waldstein'sche "	29 1/2 — 29 1/2
Keglevich'sche "	11 — 11 1/2
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	34 1/2 — 34 1/2

Telegraphischer Kurs = Bericht

der Staatspapiere vom 24. November 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	82 1/2
detto " " " " " " " " " "	72 3/4
detto " " " " " " " " " "	41
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	131 3/8
Lotto Anlehen v. J. 1854	96 5/8 fl. in G. M.
5% National-Anlehen	87 fl. in G. M.
Aktien der Niederöstr. Gesamtebank-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	487 1/2 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1222 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1773 3/4 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	536 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 24. November 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	129	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. Südd. Verz.)		
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	128 3/4 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	94 3/4 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12-29 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	126 3/4 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken	150 1/4 Bf.	2 Monat.
R. R. vollw. Münz-Ducaten	33	pr. Cent. Agio

Gold- und Silber-Kurse vom 23. November 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	34 3/4	34 1/2
Napoleon'sdor	34 1/4	34
Souverain'sdor	9.15	9.13
Friedrich'sdor	17.51	17.50
Preussische "	10.20	10.18
Engl. Sovereigns	10.36	10.34
Ruß. Imperiale	12.44	12.42
Doppie	10.24	10.22
Silberagio	35	35
	29 3/4	29 1/2

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 23. November 1854.

Hr. Clemens Graf Piatti zu Loosdorf, k. k. k. Kämmerer, von Wien nach Conegliano. — Hr. Eduard Lake, k. englischer Major, — und Hr. Jofn Field, k. englischer Kapitän, von Wien nach Triest. — Hr. Swatoslaw Berschinski, k. russischer Staatsrath, von Wien nach Modena. — Hr. Alexander Ritter v. Luschn, k. k. Rechnungsrath, von Wien nach Venedig. — Hr. Franz König, k. k. Militär-Verpflegs-Verwalter; — Hr. Franz Genimi, Han-

delsmann, — und Fr. Mathilde Major, Schiffs-Kapitän's-Tochter, von Triest nach Wien. — Hr. Konstantin Gerbel, k. russ. Lieutenant, von Wien nach Palermo. — Hr. Maximilian Chalmainer, Bezirks-Wundarzt, von Massenfab nach Triume. — Fr. Franziska v. Körner, Wittmeisters-Waise, von Wien nach Mailand.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 15. November 1854.

Der Helena Selan, Tagelöhnerweib, ihr Kind Martin, alt 5 Tage, im Civil-Spital Nr. 1, an Schwäche.

Den 17. Dominik Giocetti, Eisenbahnarbeiter, alt 33 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Typhus.

Den 18. Matthäus Jamnik, Inwohner, alt 63 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung.

Den 19. Maria Kojchat, Inwohnerwitwe, alt 76 Jahre, in der Lirnau-Vorstadt Nr. 76, an der Lungenlähmung. — Dem Herrn Anton Kurent, Haupt-schubführer bei dem k. k. Bezirksamte Umgebung Laibachs, sein Kind Josef, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 81, an der häutigen Kränze. — Margaretha Schurga, Krämerin, alt 69 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 47, am Nerven Schlag. — Herr Heinrich Klemenzhizh, k. k. Kriegs-Kommissär, alt 53 Jahre, in der Stadt Nr. 21, an der Lungenlähmung.

Den 20. Herr Anton Schreiter, k. k. jubil. Kameral-Verwalter, alt 78 Jahre, in der Stadt Nr. 186, am wiederholten Nerven Schlag.

Den 22. Herr Josef Paulitich, k. k. Militär-Verpflegs-Verwalter, alt 64 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 12, an der Lungenlähmung. — Dem Herrn Ferdinand Kastner, Handlungs-Gesellschafter, sein Kind Maria, alt 7 Tage, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 5, am Kinnbackenkrampf.

Den 23. Anna Koprionikar, Magd, alt 39 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht. — Dem Herrn Vinzenz Widmar, Maschinen-Heizer, seine Gattin Johanna, alt 31 Jahre, in der Stadt Nr. 249, an der Ueberfegung des Krankheitsstoffes auf das Gehirn. — Dem Herrn Georg Epig, k. k. Lokomotivführer, seine Gattin Theresia, alt 39 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 89, an der Lungenlähmung.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 22. November 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	8	10
Kukuruz	—	—	5	12
Halbfrucht	—	—	6	30
Korn	—	—	6	—
Berste	—	—	4	36
Hirse	—	—	4	40
Heiden	—	—	4	40
Hafer	—	—	2	48

3. 1677. (6)

k. k. ausschließendes Privilegium

auf das neuerfund. allgemein beliebte



Anatherin-
des J. G.



Mundwasser
Popp,

praktischer Zahnarzt und Privilegien-Inhaber in Wien.

Dieses Mundwasser, von der medizinischen Fakultät geprüft und durch eigene Erfahrung erprobt, bewährt sich vorzüglich gegen üblen Geruch aus dem Munde, bei vernachlässigter Reinigung sowohl künstlicher als hohler Zähne und Wurzeln, und gegen den Tabakrauch; es bewährt sich aber auch als ein vorzügliches Mittel gegen leicht blutendes Zahnfleisch, bei Schwinden desselben, und dadurch Lockerwerden der Zähne, indem es das Zahnfleisch stärkt. Dieses Mundwasser ist als das erprobt beste Mittel zur Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches bekannt.

Ein Flacon sammt Gebrauchs-Anweisung kostet 1 fl. 20 kr. C. M.

Vegetabilisches Zahnpulver

von J. G. Popp, Zahnarzt u. Privil. Inhaber des Anatherin-Mundwassers in Wien, Stadt, Goldschmidgasse Nr. 604.

Es reinigt die Zähne der Art, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt. Eine Schachtel kostet 36 kr. Die Niederlage von obigen beiden Artikeln ist in Laibach nur bei Herrn Alois Kaiser, „zum Feldmarschall Radezky“, so wie in Capo d'Istria beim Apotheker Gio. Delise, in Görz bei G. Anelli, in Cilli bei E. Krüper, in Klagenfurt beim Apotheker Anton Weinig, in Tarvis beim Apotheker Albin Stäßer, in Triest beim Apotheker Antonio Zampieri und in Villach bei Mathias Fürst.

3. 715. a (2) Nr. 14284.
In dem k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Verlage, Stadt, Schauslegergasse Nr. 1218, neben der k. k. Porzellan-Fabrik's-Niederlage, ist neu erschienen:

Pharmacopoea austriaca.

Editio quinta.

4. 1855, auf Maschin-Belinpapier, 17 1/2 Bogen stark, in Umschlag, broschirt, 1 fl. C. M.

Von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei-Direktion. Wien den 17. November 1854.

3. 717. a Nr. 5119.

Dienst = Konkurs = Widerrufung.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß es von dem unterm 15. d. M., 3. 5620, aus-geschriebenen Konkurse für eine provisorische kontrollierende Forstamts-Schreiber-Stelle zu Bleiberg, vorläufig wieder abzukommen habe.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion Graz am 21. November 1854.

3. 718. a

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 30. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate September 1853 versetzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach den 25. November 1854.

3. 1815. (3)

Im Verlage bei Joh. Giontini

in Laibach ist soeben erschienen und vorräthig bei Blasnik in Adelsberg, bei Maas in Stein, bei Paternolli in Görz, bei Resch in Krainburg, bei Scabar in Triest und bei Wepustek in Neustadt l:

KOLEDAR ZA SLOVENCE

S PODOBAMI,

k pobolšanju kat. duha, za navadno léto 1855.

Herausgegeben von den hochwürdigen Herren F. & B., Priester der Laibacher Diöcesis Mit 40 feinen Holzschnitten und dem Portrai Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

Preis in elegantem Umschlag geh. 24 kr. Das Duzend 4 fl. —

Derjelbe enthält: die Zeitrechnung auf das Jahr 1855. — Genealogie. — Neujahrs-Gedicht. — Die zehn Gebote Gottes in moralischen Erzählungen. — Die Landspatrone der österreichischen Monarchie in Bildern und Legenden. — Skizzen etc. etc.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XCII.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Gottschee.

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	95.010
Hr. Johann Stampfel, Grundbes.	40
" Johann Loser, dto.	40
" Gregor Schweiger, dto.	40
" Jakob Ostermann, dto.	40
" Josef Hutter, dto.	40
" Josef Schweiger, dto.	40
" Gregor Peitler, dto.	40
" Mathias Schweiger, dto.	20
" Georg Wittine, dto.	20
" Georg Hutter, dto.	20
" Georg Weber, dto.	150
" Johann Michizh, dto.	150
" Josef Weber, dto.	150
" Josef Jose, pensionirter Kaplan	100
" Johann Bhinkel, Besitzer	100
" Paul Michizh, dto.	100
" Georg Weber, dto.	100
" Josef Michizh, dto.	100
" Georg Poje, dto.	100
" Josef Stampfel, dto.	100
Hr. Lena Michizh, dto.	100
Hr. Johann Michizh, dto.	100
" Josef Sürpe, dto.	100
" Josef Weber, dto.	100
" Georg Weber, dto.	100
" Jakob König, dto.	80
" Mathias Michizh, dto.	80
" Georg Högl, dto.	80
" Peter Michizh, dto.	80
" Peter Krusch, dto.	70
" Peter Raker, dto.	70
" Johann Weber, dto.	70
" Georg Raker, dto.	60
" Josef Primosch, dto.	60
" Johann Poje, dto.	60
" Mathias Michizh, dto.	50
" Josef Poje, dto.	50
" Mathias Perz, dto.	50
" Paul Michizh, dto.	50
" Georg Michizh, dto.	40
" Mathias Primosch, dto.	40
" Paul Stampfel, dto.	40
" Jakob Widmar, dto.	40
" Johann Michizh, dto.	20
" Georg Bekol, dto.	20
" Josef Weber, dto.	20
" Andreas Högl, dto.	20
" Josef Puter, dto.	20
" Georg Michizh, dto.	20
" Georg Zherne, dto.	20
" Anton Naumann, Lokalkaplan	150
" Franz Mahan, Besitzer	100
" Johann Stampfel, dto.	50
" Andreas Parte, dto.	20
" Johann Widmar, dto.	20
" Jakob Michizh, dto.	20
" Josef Grinsei, dto.	40
" Paul Potre, dto.	20
" Johann Plesche, dto.	250
" Johann Primosch, dto.	200
" Mathias Sturm, dto.	150
" Josef Seman, dto.	100
" Gregor Koge, dto.	100
" Johann Bekol, dto.	80
" Georg Krusch, dto.	60
" Georg Michizh, dto.	50
" Georg Grimseich, dto.	50
" Georg Michizh, dto.	50
Die Filialkirche u. L. F. in Kotsche	40
Hr. Peter Sterbenz, dto.	40
" Johann Pirsich, dto.	40
" Peter Sbasnig, dto.	40
" Mathias Anderkol, dto.	40
" Georg Berderber, dto.	40
" Johann Kresse, dto.	40
" Peter Plesche, dto.	40
" Thomas Berderber, dto.	40
" Andreas Sbasnig, dto.	20
" Johann Wittreich, dto.	20
" Mathias Ostermann, dto.	20
" Anton Naglizh, dto.	20
Hr. Helena Wittine, dto.	20
Hr. Johann Loser, dto.	20
" Johann Hönigmann, dto.	20
" Jakob Sterbenz, dto.	20
" Andreas Anderkol, dto.	20
" Johann Anderkol, dto.	20
Hr. Gertraud Stampfel, dto.	20

Gulden

Hr. Jakob Schneider, Besitzer	20
" Johann Schneider, dto.	20
" Johann Bekoll, dto.	20
" Stefan Schneider, dto.	20
" Peter Bekoll, dto.	20
" Paul Bekoll, dto.	20
" Josef Sturm, dto.	20
" Johann Schneider, dto.	40
" Johann Michizh, dto.	40
" Georg Hutter, dto.	40
" Andreas Kobazh, dto.	20
" Josef Parte senior, dto.	20
" Johann Krusch, dto.	20
" Georg Schneider, dto.	20
" Mathias Miglizh, dto.	20
" Markus Schager, dto.	20
" Johann Kropf, dto.	20
" Jakob Hönigmann, dto.	20
" Andreas Schober, dto.	20
" Mathias Handler, dto.	20
" Peter Michizh, dto.	20
" Johann Plesche, dto.	20
" Thomas Weber, dto.	20
" Johann Primusch, dto.	20
" Georg Michizh, dto.	1000
" Johann Hutter, dto.	250
" Mathias Schuster, dto.	150
" Georg Schuster, dto.	100
Hr. Maria Peitler, dto.	100
Hr. Johann Perz, dto.	100
" Josef Berderber, dto.	100
" Josef Jonke, dto.	100
" Paul Friz, dto.	100
" Johann Hutter, dto.	100
" Mathias Weg, dto.	100
" Josef Zherne, dto.	100
" Mathias Jonke, dto.	100
" Johann Hutter, dto.	100
" Michael Jonke, dto.	50
" Jakob Stefandl, dto.	50
" Johann Schuster, dto.	50
" Johann Zherne, dto.	50
" Josef Weber, dto.	50
" Johann Mediz, dto.	50
" Josef Rauch, dto.	50
" Peter Loser, dto.	50
" Johann Springer, dto.	50
" Johann Hutter, dto.	40
" Johann Zurl, dto.	40
" Georg Wittreich, dto.	40
" Peter Perz, dto.	40
" Johann Braune, dto.	40
" Mathias Jonke, dto.	40
" Mathias Schmutz, dto.	40
" Paul Högl, dto.	40
" Peter Mantel, dto.	40
" Peter Hutter, dto.	40
" Franz Schuster, dto.	40
" Jakob Sterbenz, dto.	40
" Georg Ostermann, dto.	40
" Martin Zhernekovich, dto.	40
" Johann Hutter, dto.	40
" Josef Sumperer, dto.	40
" Johann Springer, dto.	40
" Anton Kump, dto.	40
" Josef Hoze, dto.	40
" Mathias Stine, dto.	40
" Mathias Jaklizh, dto.	40
" Mathias Sidar, dto.	40
" Josef Sidar, dto.	40
" Mathias Stefandl, dto.	20
" Johann Fiz, dto.	20
" Karl Sped, dto.	20
" Josef Krusch, dto.	20
" Mathias Lamparter, dto.	20
" Johann Pezhe, dto.	20
" Johann Pezhe, dto.	20
" Johann Lamparter, dto.	20
" Johann Putre, dto.	20
" Josef Hutter, dto.	20
" Georg Putre, dto.	20
" Johann Schneider, dto.	20
" Paul Bhinkel, dto.	20
" Josef Wittreich, dto.	20
" Georg Wittreich, dto.	20
" Josef Ostermann, dto.	20
" Georg Hutter, dto.	20
" Anton Panter, dto.	20
" Jakob Maurin, dto.	20
" Jakob Mantel, dto.	20
" Josef Ranner, dto.	20
" Johann Lamparter, dto.	20
" Johann Schemizh, dto.	20
" Andreas Kruschai, dto.	20
" Jakob Jaklizh, dto.	20
" Georg Grünseich, dto.	20
" Johann Hutter, dto.	20
" Paul Hutter, dto.	20
" Johann Hutter, dto.	20

Gulden

Hr. Johann Hutter, Besitzer	20
" Jakob Staudacher, dto.	20
" Mathias Wolf, dto.	20
" Johann Stonizh, dto.	20
" Jakob Handler, dto.	20
" Johann Jonke, dto.	20
" Jose Stalzer, dto.	20
" Georg Malner, dto.	20
Hr. Maria Weber, dto.	20
Hr. Georg Weiß, dto.	20
" Johann Stefandl, dto.	20
" Jakob Pleiche, dto.	20
" Stefan Klun, dto.	20
" Georg Berderber, dto.	20
" Johann Nöthel, dto.	20
" Mathias Maringel, dto.	20
" Johann Weber, dto.	20
" Georg Lippe, dto.	40
" Mathias Schuster, dto.	40
" Johann Sterbenz, dto.	40
" Georg Stampfel, dto.	20
" Leonhard Michizh, dto.	200
" Johann Weg, dto.	20
" Anton Padovaz, dto.	20
Hr. Maria Mediz, dto.	20
Hr. Mathias Stonizh, dto.	40
" Andreas Erker, dto.	20
" Josef Stalzer, dto.	30
" Anton Stonizh, dto.	30
" Josef Mediz, dto.	20
" Josef Rom, dto.	30
" Josef Kobetizh, dto.	30
" Josef Mediz, dto.	30
" Mathias Rabuse, dto.	200
" Josef Stalzer, dto.	100
" Andreas Mediz, dto.	100
Hr. Margareth Loske, dto.	50
Hr. Andreas Mediz, dto.	40
" Johann Köstner, dto.	40
" Michael Mediz, dto.	40
" Jakob Rabuse, dto.	30
" Johann Weiß, dto.	30
" Andreas Rom, dto.	30
" Josef Rabuse, dto.	30
" Mathias Rom, dto.	30
" Mathias Kump, dto.	30
" Josef Kump, dto.	30
" Mathias Mediz, dto.	30
" Mathias Mediz, dto.	30
" Johann Mediz, dto.	30
" Mathias Loscher, dto.	20
" Johann Köstner, dto.	20
Hr. Maria Bogrin, dto.	20
Hr. Leonhard Kump, dto.	20
" Josef Rabuse, dto.	20
Hr. Magdalena Glack, dto.	20
Hr. Johann Fertuna, dto.	20
" Josef Mediz, dto.	20
" Johann Loscher, dto.	20
Hr. Gertraud Mediz, dto.	40
Hr. Leonhard Kraker, dto.	40
" Mathias Kump, dto.	30
" Johann Schuster, dto.	50
" Georg Stonizh, dto.	20
" Paul Razhky, dto.	30
" Anton Zurl, dto.	40
" Andreas Stonizh, dto.	60
" Andreas Kosler, dto.	40
" Michael Hodnig, dto.	20
Hr. Lena Hutter, dto.	40
Hr. Karl Malner, Privatier	50
" Georg Stampfel, Bürger, für Josef Stampfel	50
" Georg Stampfel, Besitzer	100
" Georg Stampfel, dto.	100
" Georg Stampfel, dto.	1000
" Barthel Michellizh, dto.	100
" Anton Draiz, Bezirksarzt	100
" Karl Seifert, Privatier	200
" Anton Paulin, Bezirksarzt	50
" Josef Gössel, Besitzer	50
" Peter Loreizh, dto.	50
" Josef Bogrin, dto.	40
" Johann Osterman, dto.	40
" Peter Jaklitsch, dto.	40
" Georg Mediz, dto.	40
" Georg Jaklitsch, dto.	40
" Andreas Gössel, dto.	30
" Mathias Jaklitsch, dto.	30
" Georg Michellitsch, dto.	30
" Mathias Jaklitsch, dto.	30
" Andreas Jaklitsch, dto.	30
" Peter Flak, dto.	30
" Johann Friz, dto.	20
" Andreas Friz, dto.	20
" Georg Lackner, dto.	20
" Johann Springer, dto.	200
" Johann Berderber, Realitätenbes.	200
" Andreas Jellen, Besitzer	200

Gulden

Hr. Mathias Kitzl, Besitzer	200
" Mathias Berderber, dto.	100
" Jakob Kobetitsch, dto.	60
" Mathias Ramor, dto.	30
" Mathias Ramor, dto.	30
" Mathias Medig, dto.	20
" Johann Kump, dto.	30
" Georg Lackner, dto.	60
" Johann Lackner, dto.	50
" Michael Fluck, dto.	20
" Michael Eoretitsch, dto.	20
" Leonhard Kraker, dto.	20
" Mathias Schuster, dto.	50
" Anton Kofiner, dto.	20
" Michael Lackner, dto.	100
" Johann Persche, dto.	40
" Johann Stalzer, dto.	50
" Nikolaus Berderber, dto.	20
" Mathias Lamparter, dto.	20
" Andreas Perz, dto.	40
" Mathias Pofche, dto.	20
" Mathias Petschauer, dto.	20
" Josef Braune, Bräuer und Reali- tätenbes.	2000
" Franz Braune, Tabakverleger	500
" Blas Michelitsch, Besitzer	20
" Mathias Michelitsch, dto.	20
" Johann Oswald, dto.	20
" Dismas Knaus, dto.	20
" Anton Janesch, dto.	20
" Jakob Janesch, dto.	20
" Anton Janesch, dto.	20
" Anton Jescheunig, dto.	40
" Georg Jescheunig, dlo.	20
" Jakob Knaus, dto.	20
" Georg Knaus, dto.	20
" Jakob Kowatsch, dto.	40
" Anton Mlaker, dto.	30
" Lukas Weber, dto.	20
" Paul Miklitsch, dto.	20
" Lorenz Oswald, dto.	20
" Georg Poje, dto.	20
" Jakob Poje, dto.	20
" Blasius Poje, dto.	20
" Anton Hudolin, dto.	30
" Paul Poje, dto.	20
" Anton Schager, dto.	20
" Dismas Schager, dto.	20
" Anton Scherzer, dto.	20
" Georg Malner, dto.	20
" Dismas Knaus, dto.	20
Fr. Lena Kaltitsch, dto.	30
Hr. Valentin Knaus, dto.	30
" Johann Bhernovik, dto.	400
" Johann Bhernovik, dto.	400
Die Pfarrkirche in Dpiunig	100
Die Filialkirche in Papesch	50
" in Pfenze	50
" in Woseil	50
Hr. Michael Gasparitsch, Besitzer	80
" Anton Dschura, dto.	60
" Georg Stampfel, dto.	50
" Blasius Bukovik, dto.	50
" Johann Quartering, dto.	50
" Georg Bukovik, dto.	50
" Mathias Bukovik, dto.	50
" Josef Stimek, dto.	40
" Johann Bhoyp, dto.	40
" Peter Stimek, dto.	40
" Anton Scherzer, dto.	40
" Georg Stimek, dto.	40
" Michael Dswald, dto.	40
" Paul Bukovik, dto.	30
" Jakob Tomek, dto.	30
" Paul Stimek, dto.	30
" Johann Schager, dto.	30
" Johann Tomek, dto.	30
" Jakob Janesch, dto.	30
" Josef Merle, dto.	30
" Georg Tomz, dto.	30
" Georg Stimek, dto.	30
" Blas Stimek, dto.	30
" Anton Schager, dto.	30
" Jure Stimek, dto.	30
" Michael Klepek, dto.	30
" Mathias Merle, dto.	30
" Urban Tomek, dto.	30
" Jakob Schager, dto.	30
" Jakob Bukovik, dto.	30
" Blas Scherzer, dto.	20

Gulden

Hr. Valentin Kufelle, Besitzer	20
" Josef Stampfel, dto.	20
Fr. Ursula Stimitz, dto.	20
" Gertraud Tomek, dto.	20
Hr. Jakob Bukovik, dto.	20
" Anton Wolf, dto.	20
" Anton Wolf, dto.	20
" Anton Wolf, dto.	20
" Anton Schager, dto.	20
" Paul Reischel, dto.	20
" Blas Scherzel, dto.	20
" Mathias Klepek, dto.	20
" Josef Stimek, dto.	20
" Georg Kufelle, dto.	20
" Anton Malner, dto.	20
" Paul Malner, dto.	20
" Peter Scherzer, dto.	20
" Georg Scherzer, dto.	20
" Jakob Scherzer, dto.	20
" Mathias Scherzer, dto.	20
" Urban Janesch, dto.	20
" Peter Wolf, dto.	20
" Urban Stimek, dto.	20
" Johann Wolf, dto.	20
" Anton Tomek, dto.	20
" Gregor Muckewitsch, dto.	20
" Georg Stampfel, dto.	20
" Kaspar Stimek, dto.	20
" Michael Turk, dto.	20
" Urban Merle, dto.	20
" Josef Scherzel, dto.	20
" Peter Dswald, dto.	20
" Johann Turk, dto.	20
" Anton Turk, dto.	20
" Stefan Maurin, dto.	20
" Anton Dswald, dto.	20
" Georg Janesch, dto.	20
" Anton Kufschek, dto.	20
" Gregor Schager, dto.	20
" Thomas Knaus, dto.	20
" Anton Kugole, dto.	20
" Thomas Stimek, dto.	20
" Anton Dschura, dto.	20
" Jure Malner, dto.	20
" Mathias Dschura, dto.	20
" Mathias Janesch, dto.	20
" Georg Turk, dto.	20
" Josef Poje, dto.	20
" Urban Stampfel, dto.	20
" Josef Hudolin, dto.	20
" Peter Reischel, dto.	20
" Mathias Kugole, dto.	30
" Mathias Muckewitsch, dto.	40
" Jakob Schager, dto.	40
" Blas Schwab, dto.	30
" Paul Stimek, dto.	20
" Anton Stimek, dto.	20
" Georg Stimek, dto.	20
" Michael Stimek, dto.	20
" Josef Kastellik, dto.	20
" Blas Kugole, dto.	30
" Anton Muckewitsch, dto.	20
Georg Tomek'scher Pupille	20
Hr. Mathias Tomek, Besitzer	20
" Mathias Kugole, dto.	30
" Johann Stimek, dto.	30
" Anton Kovatsch, dto.	20
" Andreas Tomek, dto.	20
" Georg Klepek, dto.	20
" Paul Bukovik, dto.	20
" Georg Stimek, dto.	30
" Georg Stimek, dto.	20
" Johann Stimek, dto.	20
" Josef Stampfel, dto.	20
" Anton Schager, dto.	20
" Anton Stampfel, dto.	20
" Anton Knaus, dto.	20
" Johann Stimek, dto.	20
" Peter Scherzel, dto.	20
" Josef Tomek, dto.	30
" Georg Tomek, dto.	50
" Johann Bukovik, dto.	20
" Jure Tomek, dto.	30
" Andreas Stampfel, dto.	20
" Peter Tomek, dto.	20
" Anton Stimek, dto.	20
" Paul Muckewitsch, dto.	20
" Mathias Tonnik, dto.	30
" Blas Dfenig, dto.	20
" Georg Stimitz, dto.	30

Gulden

Hr. Josef Gasparitsch, Besitzer	20
Fr. Maria Muckewitsch, dto.	20
Hr. Jakob Stimitz, dto.	20
" Gregor Quartering, dto.	40
" Blas Stimitz, dto.	30
" Anton Dschura, dto.	30
" Josef Mautel, dto.	30
" Johann Dittmann, dto.	30
" Georg Mautel, dto.	40
" Johann Fritsch, dto.	40
" Johann Krall, dto.	60
" Mathias Glack, dto.	50
Fr. Margaretha Berderber, dto.	30
Hr. Michael Sterbenz, dto.	30
" Georg Dittmann, dto.	20
" Peter Lackner, dto.	30
" Jakob Staudacher, dto.	20
" Johann Eoretitsch, dto.	30
" Michael Stalzer, dto.	30
" Michael Widosch, dto.	30
" Mathias Stalzer, dto.	40
" Georg Eoretitsch, dto.	60
" Peter Dittmann, dto.	30
" Peter Kump, dto.	20
" Peter Fogrin, dto.	20
" Johann Kump, dto.	30
" Peter Hutter, dto.	30
" Josef Gestel, dto.	30
" Michael Sterbenz, dto.	30
" Georg Glack, dto.	30
" Michael Bauer, dto.	60
" Michael Lackner, dto.	20
" Mathias Eppich, dto.	20
" Mathias Bauer, dto.	40
" Johann Gestel, dto.	30
" Peter Herbst, dto.	50
" Georg Herbst, dto.	40
" Georg Herbst, dto.	40
" Johann Herbst, dto.	40
" Johann Wolf, dto.	40
" Johann Jaklitsch, dto.	20
" Leonhard Perz, dto.	20
" Mathias Jaklitsch, dto.	40
" Mathias Jonke, dto.	40
" Georg Jonke, dto.	40
" Michael Kapsch, dto.	40
" Andreas Kraker, dto.	30
" Johann Kump, dto.	40
" Mathias Lackner, dto.	40
" Paul Lackner, dto.	40
" Johann Berderber, dto.	40
" Anton Meichen, dto.	40
" Paul Mantel, dto.	40
" Peter Mantel, dto.	30
" Paul Mantel, dto.	30
" Anton Mantel, dto.	20
" Josef Medek, dto.	20
" Andreas Petsche, dto.	50
" Johann Rom, dto.	30
" Mathias Staudacher, dto.	50
" Georg Seaubacher, dto.	30
" Georg Stefandl, dto.	50
" Mathias Lamparter, dto.	30
" Johann Stefandl, dto.	40
" Leonhard Schuster, dto.	30
" Peter Berderber, dto.	20
" Mathias Janke, dto.	50
" Josef Berderber, dto.	40
" Lukas Berderber, dto.	30
" Leonhard Weiß, dto.	40
" Mathias Wolf, dto.	40
" Georg Lackner, dto.	100
" Paul Lackner, dto.	60
" Mathias Mantel, dto.	50
" Georg Petsche, dto.	60
" Peter Stonitsch, dto.	40
" Michael Rankel, dto.	100
" Peter Schemitsch, dto.	100
" Mathias Schemitsch, dto.	20
" Johann Schemitsch, dto.	50
" Mathias Weber, dto.	50
" Georg Schemitsch, dto.	80
" Johann Schemitsch, dto.	100
" Johann Tramposch, dto.	40

Summa 122 060

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
geschehenen und bereits nachgewie-
senen Einzeichnungen mit 2,231.800
ergibt sich die Totalsumme mit 3,817.490